Business Health Index (BHI®) in der Praxis: Anwendungsfall eines Produktionsunternehmens

Ein etablierter Automobilzulieferer mit etwa 800 Mitarbeitenden an drei Standorten stand vor erheblichen betrieblichen Herausforderungen. Das Unternehmen kämpfte mit steigenden Krankenständen von 8,5%, einer sinkenden Produktivität mit einem Outputrückgang von 6% pro Jahr sowie einer hohen Fluktuation im gewerblichen Bereich von über 12%. Zudem herrschte eine allgemeine Unzufriedenheit mit den bisherigen Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF), da deren Nutzen als wenig greifbar empfunden wurde. Erschwerend kam hinzu, dass die bevorstehende ISO 45001-Zertifizierung unter erheblichem Zeitdruck stand.

Motivation für den BHI-Einsatz

Die Entscheidung für den Einsatz des Business Health Index (BHI®) basierte auf mehreren Faktoren. Statt einer reinen Fokussierung auf Fehlzeiten sollte eine ganzheitliche Analyse von Gesundheit und Leistung erfolgen. Zudem bestand der Wunsch nach managementgerechten Steuerungstools für HR und Führungskräfte. Ein besonders wichtiger Aspekt war die Entwicklung eines klaren Business Cases durch die Verbindung von Gesundheitsdaten mit Produktivitäts- und Qualitätskennzahlen.

Vorgehensweise und Prozess

BHI-Erhebung & Analyse

Durchführung der Mitarbeitenden-Befragung, Erhebung von Business-Daten sowie Führungskräfte-Interviews

Identifikation der Handlungsfelder

Ermittlung von Schichtorganisation & Erholungsfähigkeit (PHI), Führungskultur & psychische Belastungen (MHI) sowie standortübergreifende Zusammenarbeit (SHI)

Ableitung & Priorisierung von Maßnahmen

Gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen mit HR, Arbeitsschutz, Führung und Betriebsrat

Monatliches Tracking

Kontinuierliche Überwachung der BHI-Subindizes zur Erfolgskontrolle

Zentrale Maßnahmen

Schichtflex-System

Einführung angepasster Erholungszeiten bei Produktivitätsspitzen

Healthy Leadership Compass

Etablierung von Führungskräfte-Dialogformaten zur Reduktion psychischer Belastung

Innerbetriebliches Netzwerk

Aufbau einer Struktur zur verbesserten Standortvernetzung

Management-Cockpit

Integration des BHI als Kennzahl in das Führungsinstrumentarium

Ergebnisse nach 12 Monaten

Kennzahl	Vorher	Nachher	Effekt in EUR
Krankenquote	8,5%	6,2%	-1.120.000 EUR
Fluktuation	12,3%	8,5%	-1.250.000 EUR
Produktivität	-4%	+2%	+5.540.000 EUR

Die Gesamteinsparung und der Effizienzgewinn beliefen sich auf etwa 7.91 Millionen EUR im ersten Jahr. Grundvoraussetzung war die Steigerung der Gesundheit und Zufriedenheit der Belegschaft. Der BHI stieg von 55% auf 63%, die Leistungsbereitschaft um 15 auf 69 Prozentpunkte.

Learnings

Der Einsatz des Business Health Index hat dazu beigetragen, gesundheits- und leistungsrelevante Engpässe sichtbar zu machen, die zuvor unentdeckt geblieben waren. Durch die Kombination von weichen und harten Faktoren konnte das Management gezielt investieren und einen messbaren Return on Investment erzielen. Die Etablierung des BHI als Steuerungsgröße sichert zudem nachhaltige Verbesserungen für die Zukunft.